

Thüringer Allgemeine

Brahmenau: Abgaben für Straßenbau am Schulberg

06.11.2013 - 21:01 Uhr

Zur Einwohnerversammlung haben die Brahmenauer erfahren, dass in knapp einem Jahr der Gemeinderat die Beitragssatzung zur Erhebung von Straßenausbaubeiträgen beschließen wird. 2014 werden zwei Brücken gebaut.



Zur Einwohnerversammlung in Brahmenau erfahren die Einwohner Details zu den künftigen Straßenausbaubeiträgen und zu Vorhaben für den Brückenbau in der Gemeinde. Foto: Angelika Munteanu

Brahmenau. Die Grundsatzentscheidung, wie in Brahmenau künftig Straßenausbaubeiträge erhoben werden sollen, hatte der Gemeinderat nach einer Einwohnerversammlung vor zwei Jahren gefasst. Entschieden hatten sich die Brahmenauer damals für die solidarische Lösung - wiederkehrende Beiträge, die gestreckt über mehrere Jahre alle Grundstückseigentümer in der Gemeinde belasten und nicht nur die, die unmittelbar an der gebauten Straße ihr Anwesen haben. Am Dienstagabend informierte in einer Einwohnerversammlung Frank Sporer vom Bauamt der Verwaltungsgemeinschaft "Am Brahmatal" die Bürger darüber, wie die Gemeinde in den nächsten Monaten weiter verfahren will.

Brahmenau wie auch Korbußen und Röckersdorf seien die letzten Kommunen in der Umgebung, die bislang keine Straßenausbaubeiträge erheben, obwohl sie nach dem Thüringer Kommunalabgabengesetz dazu verpflichtet sind.

Beiträge für den Bau neuer Straßen am Schulberg werden auf die Brahmenauer Grundstückseigentümer zunächst zukommen. Für die Erhebung von Ausbaubeiträgen für die Straßen am Wohngebiet Zuckerberg seien noch Fristen zu prüfen. Zunächst seien die Quadratmeterflächen für alle Gemeindestraßen aufgenommen worden, die künftig in der Beitragserhebung eine Rolle spielen könnten. Der Gemeindearbeiter habe dafür schon eine gute Vorarbeit geleistet, bedankte sich Sporer. Die aus den Flächen zu ermittelnden Beitragssätze würden dann für alle Grundstückseigentümer gleich in Euro je Quadratmeter sein. Der Gemeindeanteil an den aufzuteilenden Kosten werde dann 42,38 Prozent der beitragsfähigen Kosten betragen.

830 000 Euro hatte der Straßenbau am Schulberg gekostet. Nach Abzug von Fördermitteln und dem Hinzurechnen künftiger Kosten könnte für einen Grundstückseigentümer eine Betragshöhe von 850 Euro und verteilt auf fünf Jahre pro Jahr etwa 170 Euro

herauskommen, rechnete Sporer an einem Beispiel vor. Bei der Beitragserhebung würden die Grundstückseigentümer und die Geschosshöhen mit 1,80 Meter je Geschoss zu Rate gezogen. 430 Grundstücke gibt es in Brahmenau.

Der Eigentümer eines großen Bauernhofes berichtet nun, dass er die Beiträge künftig nicht wird begleichen können und möglicherweise zwei Drittel der Gebäude veräußern müsste.

"Das müssen wir uns im Detail ansehen", versprach Sporer. Nach der aufwendigen Ermittlung aller Grundstücksdaten soll die Beitragssatzung nach einer Mustersatzung des Thüringer Gemeinde- und Städtebundes im dritten Quartal nächsten Jahres beschlossen werden. "Danach schicken wir Informationsbriefe an alle Grundstückseigentümer mit allen Daten zum Ausgleich, ehe die Beiträge erhoben werden", so Sporer.

In Brahmenau würden dann hoffentlich nicht ständig Straßen neu gebaut, hoffen Einwohner. "Nein, und was gebaut werden soll, besprechen wir mit den Einwohnern", versicherte der Bürgermeister Bernd Blume.

Für nächstes Jahr steht der Neubau von zwei Brücken über die Brahma im Plan. Die Brücke am Waaswitzer Weg und die am Groitschener Berg seien baulich in einem solch schlechtem Zustand, dass Ersatzneubauten notwendig seien, erläuterte Heike Stock vom Ingenieurbüro VTU aus Gera.

Nach den Planungen in diesem und im nächsten Jahr sollen beide Brücken noch 2014 neu gebaut werden. Etwa 200 000 Euro werde jeder Brückenneubau kosten. "Wir können aber nur bauen, wenn wir auch die beantragten Fördermittel erhalten", sagte der Bürgermeister. Und als Beiträge umlegbar auf die Brahmenauer Grundstückseigentümer wären höchstens die Oberflächen beider Brücken.

